

Stadtverordnetenversammlung

Protokoll Nr. STV/04/2023

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der
Stadtverordnetenversammlung am 24.04.2023,
Ahrensburg, Reithalle des Marstalls, Lübecker Str. 8

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 20:55 Uhr

Anwesend

Stadtverordnete

Herr Oliver Böge
Frau Doris Brandt
Herr Claas-Christian Dähnhardt
Herr Jürgen Eckert
Frau Maike Eckert
Herr Peter Egan
Herr Uwe Gaumann
Herr Rolf Griesenberg
Herr Volkmar Kleinschmidt
Frau Cordelia Koenig
Herr Markus Kubczigk
Herr Stephan Lamprecht
Herr Joachim Land
Herr Detlef Levenhagen
Frau Nadine Levenhagen
Frau Susanne Lohmann
Herr Horst Marzi
Herr Jochen Proske
Herr Béla Randschau
Frau Claudia Rathje
Herr Wolfgang Schäfer
Frau Kirstin Schilling
Herr Dr. Toufic Schilling
Frau Karen Schmick
Herr Erik Schrader
Herr Christian Schubbert-von Hobe
Herr Wolfdietrich Siller
Herr Matthias Stern
Herr Dr. Detlef Steuer
Herr Benjamin Stukenberg
Herr Michael Stukenberg
Frau Sophie von Hülsen
Frau Silke von Stockum
Herr Nils Warnick

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Frau Andrea Krieger

Seniorenbeirat

Verwaltung

Herr Eckart Boege

Bürgermeister

Frau Tanja Eicher

FBL III

Herr Peter Kania

FBL IV

Frau Meike Schaaf

FDL II.1

Frau Peggy Ehrig

Protokollführerin

Herr Mathias Horsch

Veranstaltungstechniker

Entschuldigt fehlt/fehlen

Frau Carola Behr

Herr Thomas Bellizzi

Frau Susanna Hansen

Herr Bernd Röper

Herr Hinrich Schmick

Herr Christian Schmidt

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. STV/03/2023 vom 27.03.2023
6. Berichte/Mitteilungen des Bürgermeisters
 - 6.1. Berichte gem. § 45 c GO
 - 6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 6.2.1. Finanzbericht
7. Stiftung Schloss Ahrensburg **2023/037**
 - Verwendungsnachweis 2022
 - Zuwendung 2023
8. Satzung zur Regelung des Wochenmarktes in der Stadt Ahrensburg **2023/001/1**
9. Gemeinschaftsschule Am Heimgarten/Eric-Kandel-Gymnasium im Schulzentrum Am Heimgarten **2023/032**
 - Errichtung eines Neubaus (Campus) ab 2025 auf der Fläche des jetzigen Sportplatzes
 - Zustimmung zur Vorentwurfsplanung
 - Aufstellung einer Entwurfsplanung mit Kostenberechnung
10. Änderung Grundsatzbeschluss Neubau badlantic in Bezug auf die Cottage-Sauna und Einstellung ihres Betriebs **2023/039**
11. Antrag der Fraktion CDU - Maßnahmen zur Beschleunigung der Digitalisierung - AN/009/2023
12. Antrag der Fraktion SPD - Ahrensburg 2035 klimaneutral **AN/007/2023**
- zurückgewiesen an den Ausschuss -
13. Verkaufsoffene Sonntage 2023 **2023/043**

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Bürgermeister Stern begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Er bittet alle, sich zu erheben und hält eine Trauerminute für die verstorbenen, ehemaligen Stadtverordneten, Helma Schuhmacher und Dirk Burmeister, ab.

Anschließend gratuliert er zwei Jubilaren.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Stern stellt die Beschlussfähigkeit mit 34 Stadtverordneten fest.

3. Einwohnerfragestunde

Herr Jan Furken fragt nach der Antwort auf seine Anfrage aus der letzten Stadtverordnetenversammlung.

Bürgermeister Boege erklärt, dass die finale Abstimmung aufgrund der Feiertage und Ferienzeit noch nicht erfolgt ist und das Antwortschreiben kurzfristig zugesandt wird. Er weist Herrn Furken darauf hin, dass zu diesem Thema im Bau- und Planungsausschuss am 26.04.2023 sowie im Umweltausschuss am 10.05.2023 inhaltliche Ausführungen zum Planfeststellungsverfahren (Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten bezogen auf den PFA 3) erfolgen werden. Aus diesen Ausführungen ergibt sich auch, dass es für die Stadt Ahrensburg, als Träger öffentlicher Belange, im PFA 2 keine Zuständigkeit gibt.

Frau Astrid Hellwig führt aus, dass sie seit 15 Jahren in die Cottage Sauna geht. Sie empfindet die Cottage-Sauna als kleine, gemütliche Anlage und ist in der Vergangenheit (vor der Corona-Pandemie) häufig bis zu 3x/Woche in die Cottage-Sauna gegangen. Dies erfolgte oftmals auch in Gruppen mit bis zu 35 Personen. Das Angebot und der Service waren bisher immer sehr gut.

Das Konzept der Cottage-Sauna habe jedoch sehr nachgelassen, insbesondere seit der Wiedereröffnung nach der Schließzeit aufgrund der Corona-Pandemie. Seitdem ist die Cottage-Sauna leider nur noch 2x/Woche geöffnet und dies ohne Frühtarife und zu eher ungünstigen Öffnungszeiten. Zudem wurde eine Gruppenbildung vom Personal bzw. der Geschäftsführung ausdrücklich untersagt mit dem Hinweis auf die Hausordnung und auch Ruhe-Ermahnungen seien sehr strikt und streng vorgenommen worden. Mit Blick auf die Problematiken „ungünstige/geringe Öffnungszeiten“ und „Personal“ haben die Besucherzahlen deutlich abgenommen. Sie findet, dass die Cottage-Sauna heruntergewirtschaftet wurde, eher noch vom Personal als vom Betreiber.

Frau Hellwig fragt, ob die Möglichkeit besteht, den heutigen Beschluss für 2 Jahre auszusetzen um zwischenzeitlich z.B. ein kundenorientiertes und zeitgemäßes Konzept für eine profitablere Nutzung zu erarbeiten oder ggf. Akquise für einen Pächter/Käufer zu betreiben für den Erhalt dieser einzigartigen Saunaanlage.

Bürgermeister Boege antwortet, dass die Stadt Ahrensburg mittelbar an der Cottage-Sauna beteiligt ist über die 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Ahrensburg, der Stadtwerke Ahrensburg. Dort wiederum ist die badlantic Betriebsgesellschaft eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Ahrensburg. Er als Verwaltungsleiter kann sich daher nicht zu den betriebswirtschaftlichen Details der Cottage-Sauna äußern. Heute stehen nun zwei Punkte zur Abstimmung, der erste ist eine Änderung eines Grundsatzbeschlusses wo es um die Anbindung der Cottage-Sauna an einen angedachten Neubau geht

und der andere Punkt ist das Thema Schließung des Betriebes der Cottage-Sauna. Es ist eine politische Entscheidung wie man damit umgeht. Nach seinen Erfahrungen als Bürgermeister und auch als Mitglied im Aufsichtsrat weist er darauf hin, dass die Cottage-Sauna auch bereits vor der Zeit der Corona-Pandemie bzw. insgesamt in den letzten Jahrzehnten noch nie positive Zahlen erwirtschaftet habe. Dies hat dann verminderte Erträge der Stadtwerke Ahrensburg bzw. ein Zuschussgeschäft durch die Stadt Ahrensburg zur Folge.

Frau Hellwig fragt nach, ob es nicht zur Infrastruktur einer Stadt gehört diese Sauna als Freizeitangebot vorzuhalten. Genügend Ideen, was man verbessern kann, gibt es – es muss nur jemand in die Hand nehmen.

Bürgermeister Boege erklärt, dass die letzten 20 Jahre gezeigt haben, dass die Sauna in der Organisationsstruktur wie sie jetzt ist – als Teil der badlantic Betriebsgesellschaft – da vielleicht nicht ideal aufgehoben ist. Zukünftig sollte man bei der badlantic Betriebsgesellschaft eher den Fokus auf das Schwimmbad richten, weil das Teil der Daseinsvorsorge ist. Er selbst empfindet die Cottage-Sauna vom Erleben her auch als durchaus positiv, allerdings aus Sicht der Stadt ist es sinnvoll diesen Schritt jetzt zu gehen.

Frau Hellwig ergänzt ihre Ausführungen damit, dass es das „gänzliche Aus“ für einen Betrieb bedeutet, wenn dieser erst einmal geschlossen wird und bittet erneut einen Pächter für die Cottage-Sauna in Betracht zu ziehen.

Stadtverordneter Dr. Schilling von der Fraktion CDU beantragt, dass Frau Hellwig im Rahmen des TOP 10 „Änderung Grundsatzbeschluss Neubau badlantic in Bezug auf die Cottage-Sauna und Einstellung ihres Betriebes“ als sachverständige Bürgerin angehört wird.

Bürgervorsteher Stern erklärt, dass ein solcher Antrag nur in den Ausschüssen möglich ist und nicht in der Stadtverordnetenversammlung.

Herr Peter Grupp erklärt, dass ihm das angebotene Freizeitangebot in Ahrensburg bei seiner Wahl des Wohnortes (2019) sehr wichtig war. Er findet, dass das Vorhalten der Sauna für die Ahrensburger Bürger/innen eine Pflicht der Stadt Ahrensburg ist. Die Stadt wächst und sollte dementsprechend auch entsprechende Freizeitangebote vorhalten. Auch er denkt, dass es zu spät ist den Betrieb wieder zum Laufen zu bringen, wenn zunächst geschlossen wird. Daher plädiert er dafür, alle Möglichkeiten zum Erhalt der Cottage-Sauna jetzt zwingend auszuloten.

Die Sauna im badlantic sei keinerlei Vergleich zu einer gewöhnlichen Sauna wie etwa der Cottage-Sauna. Im badlantic sei die Sauna derartig integriert, dass durch den Trubel im Schwimmbad keine Ruhe aufkommt und keine vernünftige Wellness zur Verfügung steht.

Er fragt, warum die Cottage-Sauna in 2019 überhaupt als Tochtergesellschaft an die Stadtwerke übergeben wurde, wenn diese doch schon seit Jahrzehnten Defizite ausweist. Welchen Hintergrund hat es, dass die Cottage-Sauna und das badlantic den Stadtwerken übertragen wurden? Er

fragt weiterhin, ob in den letzten Jahren mal ein Betreiberkonzept für die Cottage-Sauna erstellt wurde.

Bürgermeister Boege erläutert, dass die Entscheidung 2019 getroffen wurde und es dabei um den steuerlichen Querverbund ging. Es hatte den Grundgedanken, dass man als Gesamtkonstrukt wirtschaftlicher tätig sein kann und eben auch grade Verlustverrechnungen der Bäderbetriebe mit den Stadtwerken betreiben kann. Seitens der Verwaltung und der Geschäftsführung der Stadtwerke war eigentlich angedacht, dass man im vorangegangenen Hauptausschuss umfangreichere Entscheidungen -auch zum Betriebskonzept – berät und beschließt. Die Cottage-Sauna habe man sich nicht isoliert angeschaut, sondern ganzheitlich mit dem badlantic. Es gab eine externe Beratung, welche auf Schwimmbäder spezialisiert ist und sich hier im Umland gut auskennt. Die Firma Profund wurde beauftragt ein Betriebskonzept – zur Verlustreduktion - mit verschiedenen Szenarien zu entwickeln. Im Ergebnis wurde ein Weiterbetrieb der Cottage-Sauna aus wirtschaftlichen Gründen nicht empfohlen. Vor diesem Hintergrund ist die heutige Vorlage entstanden.

Herr Grupp fragt nach, warum nicht bereits vor dem steuerlichen Querverbund in 2019 ein Betreiberkonzept beraten wurde, wenn schon lange klar war, dass die Cottage-Sauna nicht wirtschaftlich ist.

Bürgermeister Boege erklärt, dass eine solche Prüfung damals nicht stattgefunden hat. Er bedauert ebenfalls, dass dies 2017 im Rahmen des Grundsatzbeschlusses zum badlantic nicht erfolgt ist. Er weist darauf hin, dass dies noch vor seiner Amtszeit lag und dass dies ein ganz entscheidender Grund dafür war jetzt, durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, ein entsprechendes Gutachten durch die Firma Profund nachzuholen.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Stadtverordneter Siller von der Fraktion CDU beantragt, den TOP 12 „Antrag der Fraktion SPD – Ahrensburg 2035 klimaneutral / AN/007/2023“ von der Tagesordnung abzusetzen. Er begründet diesen Antrag damit, dass dieser Antrag im Rahmen des üblichen Ablaufes beraten und beschlossen werden sollte bevor man so wichtige und maßgebliche Entscheidungen trifft. Der Antrag soll also zunächst im Umweltausschuss beraten und beschlossen werden und zusätzlich auch von der Klimaschutzmanagerin geprüft werden.

Stadtverordneter Proske von der Fraktion SPD bittet den TOP 12 auf der Tagesordnung zu belassen und erinnert zunächst an den zeitlichen Ablauf des Antrages. Der AN/007/2023 wurde am 01.03.2023 m.d.B. um einen konstruktiven Austausch an alle Fraktionsvorsitzenden versendet und wurde durch die Verwaltung am 02.03.2023 im Ratsinformationsportal online gestellt. Für den Umweltausschuss am 08.03.2023 konnte der AN/007/2023 leider nicht mehr berücksichtigt werden, weil die Einladung bereits erfolgt war. Die Fraktion SPD hat den Umweltausschuss gebeten, den AN/007/2023 außerhalb des üblichen Tagungsturnus Anfang April zu beraten, aber dieser Bitte wurde aufgrund der Osterferien nicht nachgekommen. Für den Mai ist bislang ebenfalls kein Umweltausschuss anberaumt und in der Stadtverordnetenversammlung im Mai dürfen ohnehin keine wichtigen Beschlüsse mehr gefasst werden. Im Juni konstituiert sich die neue Stadtvertretung und dann folgen die Sommerferien. Eine Beschlussfassung für den AN/007/2003 wäre daher – sofern dieser heute zurückgestellt werden sollte – frühestens in der STV am 28.08.2023 möglich. Zeitlich gesehen wäre eine Beratung und Beschlussfassung des AN/007/2023 in den Fraktionen möglich gewesen, wenn die anderen Fraktionen dazu bereit gewesen wären.

Stadtverordneter Proske von der Fraktion SPD geht zudem inhaltlich auf die mögliche Verschiebung ein. Die ersten wissenschaftlichen Veröffentlichungen über einen gravierenden, menschenverursachten Klimawandel liegen 40 Jahre zurück. In den ersten 20 Jahren ist zuerst nichts unternommen worden um die Klimakatastrophe abzuwenden und in den letzten 10-15 Jahren - die Warnungen und die negativen Folgen der Erderwärmung werden immer deutlicher und sichtbarer – passiert trotzdem viel zu wenig. Immer sprechen „gute Gründe“ für ein Aufschieben oder ein Verbessern von Maßnahmen und es wird gerne auf andere geschoben (Industrie, Autofahrer etc.). Er schließt seine Ausführungen mit einem Apell und zitiert: „Die Klimaproteste dauern nun bereits seit über 4 Jahren an, sie sind für uns Politiker/innen eine ständige Mahnung, denn im Kampf für die Zukunft unseres Planeten drängt die Zeit. Das ist den Schüler/innen offenbar klarer als vielen Entscheidungsträgern/innen. Es ist zu hoffen, dass die Mahnungen auch an der richtigen Stelle ankommen. Es ist daher ein schwerer Fehler so zu tun, als könne man sich vor wichtigen Entscheidungen drücken. Klare Wege in der CO²-Neutralität gibt es bereits, sie müssen nur mutig begangen werden. Entschlossener Klimaschutz und die damit einhergehende Einhaltung des

Pariser Abkommens geht uns alle etwas an und es ist eine Aufgabe vor der wir uns nicht drücken sollen.“

Stadtverordnete König von der Fraktion CDU stellt klar, dass die CDU keinen Beratungsbedarf angemeldet habe, sondern lediglich die Zuweisung in den zuständigen Ausschuss beantragt hat. Vom zeitlichen Ablauf war bisher eine Diskussion über diesen Antrag nicht möglich. Außerdem hat es bereits im vergangenen Jahr einige Anträge für den Klimaschutz gegeben, welche beraten und beschlossen wurden (z.B. Klimaschutzmanagerin) und die Wichtigkeit des Themas wird keinesfalls verdrängt.

Bürgermeister Stern lässt über den Antrag zur Geschäftsordnung (die Zurückweisung an den zuständigen Ausschuss) abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

**23 dafür
11 dagegen
/ Enthaltungen**

Bürgermeister Stern beantragt den Tagesordnungspunkt „verkaufsoffene Sonntag“ als zusätzlichen TOP im Rahmen der Dringlichkeit mit aufzunehmen. Er lässt zunächst über die Dringlichkeit abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

**26 dafür
1 dagegen
7 Enthaltungen**

Die Stadtverordneten stimmen dem Antrag auf Ergänzung der Tagesordnung um Tagesordnungspunkt 13 „verkaufsoffene Sonntage“ mit der erforderlichen Mehrheit von 2/3 der gesetzlichen Zahl der Stadtverordneten (§10 Abs. 5 der Geschäftsordnung in Verbindung mit § 34 Abs. 4 der Gemeindeordnung) zu.

Die Stadtverordneten stimmen anschließend mit obengenannten Änderungen der mit Einladung vom 11.04.2023 versandten Tagesordnung zu.

Abstimmungsergebnis:

**26 dafür
8 dagegen
/ Enthaltung(en)**

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. STV/03/2023 vom 27.03.2023

Einwände gegen die Niederschrift Nr. STV/03/2023 vom 27.03.2023 bestehen nicht.

6. Berichte/Mitteilungen des Bürgermeisters

6.1. Berichte gem. § 45 c GO

6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

6.2.1. Finanzbericht

Bürgermeister Boege verliert den Finanzbericht. Der Finanzbericht Nr. 06/2023 ist als **Anlage** beigefügt.

7. Stiftung Schloss Ahrensburg
-- Verwendungsnachweis 2022
-- Zuwendung 2023

Die Stadtverordneten verzichten einvernehmlich auf einen Sachvortrag. Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Bürgervorsteher Stern verliest den Beschlussvorschlag über den anschließend abgestimmt wird.

Stadtverordneter Schäfer von der Fraktion FDP verlässt den Sitzungssaal und nimmt nicht an der Abstimmung teil.

Beschlussvorschlag:

1. Die Einnahmen-Ausgabenrechnung des Jahresbericht 2022 wird anerkannt. Der Rückforderung des Überschusses in Höhe von 29.721,74 € wird zugestimmt.
2. Die Rücklagen (gemäß Anlage 3 des Jahresberichtes 2022) werden gemäß Beschlusslage bis zu einem Betrag von 220.000 € anerkannt. Der Rückforderung in Höhe von 18.500 € wird zugestimmt.
3. Der Zuschussbedarf 2023 in Höhe von 241.000 € gemäß von der Stiftung beschlossenen Budget vom 24.11.2022 wird anerkannt.
4. Die Bildung von Rücklagen bis zu einem Betrag von 220.000 € zum Jahresabschluss 2023 werden anerkannt.

Abstimmungsergebnis:

33	dafür
/	dagegen
/	Enthaltung(en)

8. Satzung zur Regelung des Wochenmarktes in der Stadt Ahrensburg

Die Stadtverordneten verzichten einvernehmlich auf einen Sachvortrag. Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Bürgermeister Stern verliest den Beschlussvorschlag über den anschließend abgestimmt wird.

Beschlussvorschlag:

Der Satzung zur Regelung des Wochenmarktes wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

25	dafür
4	dagegen
5	Enthaltung(en)

9. **Gemeinschaftsschule Am Heimgarten/Eric-Kandel-Gymnasium im Schulzentrum Am Heimgarten**
- **Errichtung eines Neubaus (Campus) ab 2025 auf der Fläche des jetzigen Sportplatzes**
 - **Zustimmung zur Vorentwurfsplanung**
 - **Aufstellung einer Entwurfsplanung mit Kostenberechnung**

Die Stadtverordneten verzichten einvernehmlich auf einen Sachvortrag. Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Bürgervorsteher Stern verliest den Beschlussvorschlag über den anschließend abgestimmt wird.

Beschlussvorschlag:

- a) Der Vorentwurfsplanung – Leistungsphase (LPH) 2 für den Neubau des Schulzentrums Am Heimgarten als Schulcampus wird zugestimmt (siehe **Anlage**).
- b) Die Verwaltung wird beauftragt, die Entwurfsplanung (LPH 3) basierend auf der Vorentwurfsplanung zu erstellen. Im Rahmen der Aufstellung der Entwurfsplanung werden mögliche Potentiale zur etwaigen Einsparung und Reduzierung von Kosten in Abstimmung mit den beiden Schulen im Schulzentrum geprüft und bewertet.

Abstimmungsergebnis:

34	dafür
/	dagegen
/	Enthaltung(en)

10. **Änderung Grundsatzbeschluss Neubau badlantic in Bezug auf die Cottage-Sauna und Einstellung ihres Betriebs**

Die Stadtverordneten verzichten einvernehmlich auf einen Sachvortrag.

Stadtverordneter M. Stukenberg von der Fraktion FDP geht auf die Frage nach der Daseinsfürsorge einer Stadt ein. Dazu gäbe es klare Festlegungen (z.B. beim Bundesverband der AOK nachzulesen) und danach gehöre eine Sauna im Rahmen der Gesundheitsfürsorge – als Bestandteil der Daseinsvorsorge - zu den Pflichten einer Stadt. Er sieht hier die Zuständigkeit der Stadt Ahrensburg und hält das Vorhalten einer Sauna für keine freiwillige Leistung. Es gehe dabei nicht um Wellness, sondern die Gesundheitsförderung (z.B. bei Menschen mit Herz-/Kreislaufkrankungen). Die Stadt sollte ihren Bürgern/innen das Saunieren i.V.m. Schwimmmöglichkeiten ermöglichen und dies ist im „alten“ badlantic durchaus möglich.

Mit der Schließung der Cottage-Sauna korrigiert man einen groben Planungsfehler der Vergangenheit, denn eine Sauna und ein Schwimmbad als öffentliche Einrichtungen sollten stets gemeinschaftlich genutzt und konstruiert werden. Dies funktionierte auch bereits vor dem Bau der Cottage-Sauna und das Konzept für die Sauna im badlantic könne man auch nochmal verbessern. Es war seiner Meinung nach ein Planungsfehler, dass die Cottage-Sauna derart weit vom badlantic entfernt gebaut wurde, sodass man es nicht gemeinsam betreiben und verwalten kann.

Die Symbiose aus Cottage-Sauna und neues Schwimmbad könnte funktionieren, wenn das neue Bad dicht genug an der Cottage-Sauna gebaut werden würde. Wenn man heute beschließt die Sauna zu schließen dann nimmt man sich auch die Möglichkeit diese Cottage-Sauna i.V.m. mit einem neuen Bad sinnvoll zu betreiben. Ihm persönlich fehlt in der Beschlussvorlage eine Angabe für die zukünftige Nutzung des Gebäudes der Cottage-Sauna, etwa ein Konzept für die zukünftige Verwendung (z.B. Verpachten, Arztpraxen, Kita etc). Grundsätzlich stimmt er einer Schließung aus wirtschaftlicher Sicht zu. Man müsse jedoch auch dafür sorgen, dass die Qualität der im badlantic betriebenen Sauna besser wird.

Stadtverordneter D. Levenhagen von der Fraktion CDU erklärt, dass seiner Fraktion die Unterstützung der Vorlage nicht leichtfällt, es aber eine rein wirtschaftliche Entscheidung ist. Die Cottage-Sauna war immer defizitär und konnte leider in der Vergangenheit nicht kostendeckend betrieben werden. Wir sind finanziell nicht in der Lage die Cottage-Sauna auf Dauer zu bezuschussen. Die Schließung der Cottage-Sauna wird laut Vorlage kurzfristig angestrebt und das heißt, dass man heute nur die Schließung der Cottage-Sauna beschließt jedoch nicht den tatsächlichen Zeitpunkt. Sollten sich kurzfristig interessierte Käufer/innen bzw. Pächter auftun so hätte die Fraktion CDU nichts gegen einen Weiterbetrieb der Cottage-Sauna.

Stadtverordneter Schubbert-von Hobe von der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN erklärt, dass ein Schwimmbad zur Daseinsvorsorge einer Stadt gehöre (als Auftrag den Kindern das Schwimmen beizubringen), aber eine Sauna ist kein Punkt der Daseinsvorsorge. Es ist gut eine Sauna zu haben und niemandem wird es heute leicht fallen diesem Beschluss zuzustimmen. Die Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN hätte gerne in den vergangenen 5 Jahren ein neues Schwimmbad gebaut und dieses mit der Cottage-Sauna verbunden um dem Ganzen eine Zukunft zu geben. Das war leider nicht möglich und dies ist auch in den kommenden 5 Jahren aus finanzieller Sicht (mit Blick auf die hohen Investitionen für den Neubau Schulzentrum Am Heimgarten) nicht möglich.

Er merkt weiterhin an, dass die Cottage-Sauna in der Vergangenheit bereits mehrfach auf dem freien Markt angeboten wurde und sich keine interessierten Käufer/innen bzw. Pächter gefunden haben. Dies lag vor allem an der zu kleinen Größe der Sauna wodurch Sie auch keine Gewinne erzielen könne. Durch den gesamten Zuschuss an das Schwimmbad, welcher durch die Energiekrise exorbitant gestiegen ist muss man nun Maßnahmen zur Kostendämmung ergreifen. Der Erhalt / Weiterbetrieb des Schwimmbades / Freibades war der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mit Blick auf die Daseinsvorsorge wichtiger.

Stadtverordnete Schmick von der Fraktion WAB empfindet die Idee, einer Aussetzung des Beschlusses für 2 Jahre sehr gut. Dies gäbe die Möglichkeit Veränderungen der Prozesse oder beim Personal vorzunehmen oder ggf. einen Pächter zu finden.

Stadtverordnete Rathje von der Fraktion CDU fragt, zu wann die Schließung der Cottage-Sauna erfolgen würde.

Bürgermeister Boege antwortet, dass dies zunächst gemeinschaftlich mit den Stadtwerken Ahrensburg und der badlantic Betriebsgesellschaft mbH abgestimmt werden müsse. Dies ist keine primäre Entscheidung der Verwaltung, sondern eine Frage der Arbeitsabläufe und der Organisation.

Stadtverordneter Siller von der Fraktion CDU stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung und bittet um eine fünfminütige Sitzungsunterbrechung zwecks Beratungsbedarf.

Die Stadtverordneten stimmen dem Antrag einvernehmlich zu und es erfolgt eine fünfminütige Sitzungsunterbrechung.

Bürgermeister Stern führt die Sitzung um 20:32 Uhr fort.

Stadtverordneter T. Schilling von der Fraktion CDU beantragt, den Tagesordnungspunkt zunächst zur weiteren Beratung an den Hauptausschuss zurückzuweisen – mit dem Ziel ein Gesamtkonzept für den Neubau des badlantic zu beschließen.

Stadtverordneter Randschau von der Fraktion SPD hält hierzu eine formale

Gegenrede. Er erklärt, dass der Grundsatzbeschluss zum Neubau des badlantic bereits 2017 erfolgte, aber seinerzeit bedauerlicherweise nicht die nötigen Voruntersuchungen veranlasst wurden (in dem Maße wie es gut gewesen wäre). Dies wurde jetzt intensiv nachgeholt. Das Gutachten sagt eindeutig aus, dass das badlantic saniert werden kann und noch für 10 Jahre weiterbetrieben werden kann. Das Gutachten sagt ebenfalls ganz deutlich aus, dass die Cottage-Sauna nicht wirtschaftlich sinnvoll weiterbetrieben werden kann und es empfohlen wird, den Betrieb einzustellen.

Vor diesem Hintergrund sollte man auch vor einer anstehenden Wahl den Mut haben den Bürger/innen ehrlich zu sagen wofür man steht und das Ganze nicht in letzter Sekunde zurück in den Ausschuss zu verweisen nur damit man heute nicht eine ehrliche Entscheidung treffen muss.

Der Finanzausschussvorsitzende hat uns bereits darauf aufmerksam gemacht, dass wir auf die städtische Haushaltslage achten müssen und darauf ein Auge haben müssen. Dementsprechend macht es jetzt auch keinen Sinn diese Entscheidung weitere 2 Jahre auszusetzen. Es wurden in der Vergangenheit bereits Möglichkeiten zur Attraktivitätssteigerung oder Veräußerung angestrebt – erfolglos! Das Urteil hat der Markt dann an dieser Stelle getroffen.

Auf dieser Grundlage sollte man das Thema nicht weiter vertragen und man möge auch Bedenken, dass für den Weiterbetrieb der Cottage-Sauna Sanierungskosten im hohen sechsstelligen Bereich anstehen würden, welche die aktuelle Haushaltslage ebenfalls nicht hergeben. Diese könnten gar nicht refinanziert werden, etwa über erhöhte Eintrittspreise. Es ist zu simpel die Angelegenheit jetzt zurück in den Ausschuss zu verweisen und man sollte hier und heute – mit dem Mut zur Ehrlichkeit - abstimmen.

Bürgervorsteher Stern lässt zunächst über den Antrag zur Geschäftsordnung (Zurückweisung der Vorlage 2023/039 an den Hauptausschuss) von Stadtverordneten T. Schilling von der Fraktion CDU abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

12 dafür
19 dagegen
3 Enthaltungen

Der Antrag von Stadtverordneten T. Schilling von der Fraktion CDU wurde somit abgelehnt.

Bürgervorsteher Stern verliert den Beschlussvorschlag über den anschließend abgestimmt wird.

Beschlussvorschlag:

1. Der Grundsatzbeschluss zum Schwimmbadneubau (Vorlage 2017/060/1) wird dahingehend geändert, dass Punkt 2. „Der Neubau wird an die Cottage Sauna angebunden.“ gestrichen wird.
2. Der Betrieb der Cottage-Sauna durch die badlantic Betriebsgesellschaft mbH wird eingestellt.
3. Betriebsbedingte Kündigungen von Mitarbeitern werden ausgeschlossen.

Abstimmungsergebnis:

30	dafür
1	dagegen
3	Enthaltung(en)

11. **Antrag der Fraktion CDU - Maßnahmen zur Beschleunigung der Digitalisierung - AN/009/2023**

Die Stadtverordneten verzichten einvernehmlich auf einen Sachvortrag.

Stadtverordneter T. Schilling von der Fraktion CDU möchte seinen Antrag begründen und führt aus, dass Deutschland seiner Meinung nach zunehmend an Wettbewerbsfähigkeit verliert. Er geht auf das Online-Zugangsgesetz ein, welches von der alten Bundesregierung beschlossen wurde. Dies verpflichtet dazu, die Digitalisierung seit 2018 durchzusetzen und bis 2022 zu ermöglichen. Er führt aus, dass die Stadt Ahrensburg hier sehr hinterherhinken würde.

Er ist stolz auf das einstimmige Votum zu diesem Antrag im Rahmen der Beratungen im Hauptausschuss und hofft, dass nunmehr die Digitalisierung in Ahrensburg vorangetrieben wird und viele Verwaltungsangelegenheiten im Rathaus für die Bürger/innen digitalisiert werden können. Er ergänzt, dass man derzeit rechtswidrig handle, weil die Gesetze des Bundes bisher nicht umgesetzt werden. Der Antrag dient dazu, diesem Thema einen Anstoß zu geben und er enthält sowohl Sofortmaßnahmen für 2023 als auch mittelfristige Maßnahmen die für das nächste Jahr angesetzt werden. Parallel dazu sind auch Stellen zu schaffen für die Umsetzung.

Stadtverordneter B. Stukenberg von der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN sagt, dass er es wünschenswert gefunden hätte, wenn ein solcher Antrag nicht von einer Fraktion, sondern von der Verwaltung direkt eingebracht worden wäre. Inhaltlich sei der Antrag absolut sinnvoll und im Sinne der Verwaltung und das notwendige Personal zur Einführung der beantragten Software ist bereits vorhanden. Er erhofft sich, dass die Behördenleitung die Digitalisierung mit Priorität vorantreibt und vorlebt. Dies müsse zudem personell untermauert werden, daher ist es auch sehr wichtig die Stellen entsprechend zu schaffen.

Bürgermeister Boege führt aus, dass der Antrag sehr im Sinne der Verwaltung ist und begrüßt wird. Er erklärt, dass das Online-Zugangsgesetz beschlossen wurde ohne das die darin vorgesehenen Leistungen auch tatsächlich genutzt werden können. Wesentliche Teile der OZG-Leistungen, die wir als Kommune nutzen könnten und auch gerne würden, sind noch nicht entwickelt. Hier fehlen auf Landes- und Bundesebene noch entsprechende Vorleistungen.

Er erklärt, dass die Verwaltung die notwendigen Stellen nicht zum jetzigen Zeitpunkt beantragt hätte, sondern es war geplant diese Bedarfe im Rahmen eines Gesamtpakets vorzulegen. Nicht des so Trotz begrüßt er dies auch zum jetzigen Zeitpunkt. Die Digitalisierungsmanagerin habe bereits zum 01. März angefangen und er versichert, dass er persönlich, gemeinsam mit ihrer Unterstützung das Thema vorantreiben will / wird.

Stadtverordneter Proske von der Fraktion SPD trägt den Antrag der CDU mit. Das Thema Digitalisierung und „wie kann man die Verwaltung besser aufstellen und den Bürger/innen online-Leistungen anbieten“ beschäftigt die Fraktion SPD bereits sehr lange. In der Vergangenheit gab es häufig weniger Bereitschaft diese Thematik voranzutreiben. Mittlerweile sei man sich in diesem Punkt untereinander sehr einig und demnach wird die SPD dem Antrag zustimmen.

Bürgervorsteher Stern verliert den Antrag AN/009/2023 inkl. der vom Hauptausschuss beschlossenen Änderung über den anschließend angestimmt wird.

Beschlussvorschlag:

Der Hausausschuss und die Stadtverordnetenversammlung mögen beschließen:

1. Die Stadtverwaltung erarbeitet ein gesamtheitliches Digitalisierungskonzept „Smart City“ für Ahrensburg.
2. Es werden sofort EUR 100.000 aus dem Haushalt 2023 für die Erarbeitung einer Digitalisierungsstrategie und die Anschaffung einer Prozessmanagement-Software zur Verfügung gestellt. Die Finanzierung erfolgt aus dem PSK 11115.5271000, (Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen), Projekt 808.
3. Im Haushalt 2024 werden weitere EUR 200.000 für das Thema „Digitalisierung“ vorgesehen.
4. Im Stellenplan 2024 werden eine Stelle in Vollzeit für Projekt- und Prozessmanagement sowie eine weitere Stelle in Vollzeit für Organisation und ggf. Digitalisierung des Posteingangs vorgesehen.

Abstimmungsergebnis:

33	dafür
1	dagegen
/	Enthaltung(en)

AN/007/2023

12. Antrag der Fraktion SPD - Ahrensburg 2035 klimaneutral

Der Tagesordnungspunkt wurde von der Tagesordnung genommen und der AN/007/2023 wurde an den zuständigen Ausschuss zurückgewiesen (siehe Top 4 „Festsetzung der Tagesordnung“).

13. Verkaufsoffene Sonntage 2023

Die Stadtverordneten verzichten einvernehmlich auf einen Sachvortrag.

Bürgervorsteher Stern weist darauf hin, dass für die Abstimmung der verkaufsoffenen Sonntage für den zweiten Termin am 03.09.2023 keine Dringlichkeit besteht, sondern lediglich für den Termin am 07.05.2023.

Die Stadtverordneten wollen einvernehmlich über beide Termine abstimmen.

Bürgervorsteher Stern verliest den Beschlussvorschlag über den anschließend abgestimmt wird.

Beschlussvorschlag:

Die Termine für die verkaufsoffenen Sonntage 2023 werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

34	dafür
0	dagegen
0	Enthaltung(en)

gez. Matthias Stern
Vorsitzender

gez. Peggy Ehrig
Protokollführerin